

## **Pia Richter**

Studiengang: Innovations- und Changemanagement

Auslandssemester: Finnland Hochschule Metropolia Helsinki

Zeitraum: August bis Dezember 2013

# **Erfahrungsbericht Auslandssemester Finnland, Helsinki, Fachhochschule Metropolia**

## **Warum ein Auslandssemester?**

Gleich zu Beginn meines Studiums in Nordhausen, war mir eigentlich klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Ein Grund für die Entscheidung war einerseits, dass ich während meines Bachelor Studiengangs an einer anderen Hochschule, nicht die Möglichkeit für ein Auslandsstudium hatte und andererseits ist es heutzutage essentiell für die berufliche Laufbahn. Daher war es für mich wichtig im Masterstudium die Chance zu nutzen um Auslandserfahrungen zu sammeln. Schon allein die Entscheidung an der FHN zu studieren basierte unter anderem darauf, dass die Hochschule prädestiniert für Kontakte zu Partnerhochschulen sowie für die studentische Unterstützung hinsichtlich eines Auslandssemesters ist.

## **Frühzeitig mit der Planung starten**

Eigentlich habe ich gleich im ersten Semester meines Studiums Innovations- und Changemanagement einige Fächer vorgezogen, damit ich im dritten Semester im Ausland mehr Freiräume besitze, um das Land zu erkunden. Nach dem ersten Semester erfolgten erste konkrete Vorbereitungen in Bezug auf die Auswahl einer geeigneten Partnerhochschule. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass die Erasmus-Förderung ein Studium im europäischem Ausland finanziell unterstützt. Dieser Sachverhalt hat die Suche für mich eingegrenzt. Weiterhin sollte in meinem Zielland Englisch die Vorlesungssprache sein und für mich persönlich sind Naturnahe Länder bei der Auswahl sehr reizvoll gewesen. Demzufolge kamen für mich eher die skandinavische Region in Frage – Schweden, Norwegen oder Finnland. Letztendlich entschied ich mich für Finnland. Schweden entfiel, da die FHN in diesem Land bis dato noch keine Partnerhochschule vorweisen konnte. In Norwegen war mir die geografische Lage der Partnerhochschule zu nördlich, sodass ich bedenken hatte, dass es dort zur Winterzeit zu dunkel sein wird. Also sollte es Finnland sein und am besten eine Stadt mit vielen Möglichkeiten, demzufolge entschied ich mich für Helsinki und somit für die Fachhochschule Metropolia.

## **Die Vorbereitung**

Hinsichtlich der Vorbereitung habe ich mich an die Angaben der FHN gehalten. Anmeldung bei der FHN, Bewerbung an der Hochschule im Ausland usw. (Leitfaden, siehe Homepage FHN). Nach der Anmeldung an der Metropolia konnte ich die Kursliste der Hochschule im Internet einsehen und habe daraufhin mein Learning Agreement erstellt. Wobei ich darauf geachtet habe, dass sich Kurse mit den geplanten in Deutschland ähneln und meinen Interessengebieten einen Mehrwert bringen. Wichtig war mir dabei auch wie sich die Endnoten der jeweiligen Kurse in Finnland zusammensetzen. Diese Informationen sind der jeweiligen Kursbeschreibung zu entnehmen. In Finnland ist es generell so, dass sich die

Endnoten meist aus Gruppenarbeiten, Präsentationen oder/und Hausarbeiten zusammensetzten. Nur wenige Fächer haben ein Final-Exam (wie es bei mir im Kurs Finanzierung oder auch der Fremdsprache Finnisch war).

Der Bewerbungsprozess für die Hochschule Metropolia verlief unkompliziert. Ich hatte sehr schnell einen direkten Ansprechpartner und auch die Zusage. Meine Besorgnisse, dass etwas schief gehen konnte oder dass ich nicht angenommen werde, waren unbegründet. Ich konnte mich dabei sehr auf die Aussagen vom Büro für Internationales verlassen. Das Personal hat viel Erfahrung und man kann deren Aussagen vertrauen.

Bei den Vorbereitungen habe ich mich wie gesagt an die ausführlichen Hinweisen des Büros für Internationales gehalten und war somit sehr gut vorbereitet. Hilfreich sind hierbei auch die Länderabende, welche an der Hochschule angeboten werden, um mehr über verschiedene Länder, Hochschulen oder auch Vorbereitungstipps zu erhalten. Für mich hatte oberste Priorität: Reisepass (rechtzeitige Beantragung nötig), Kreditkarte (prüfen auf Einsetzbarkeit in dem Land) und zusätzliche Auslandsrankenversicherung. Weiterhin habe ich im zweiten Semester das Fach Englisch belegt, welches leider nicht im Studienplan vorgesehen war, somit konnte ich mich sprachlich vorbereiten. Für eine Wohnung/WG in Finnland habe ich mich rechtzeitig bei „Hoas“, das Unternehmen welches Studenten Wohnungen übergibt, beworben. Glücklicherweise hatte ich dann auch relativ schnell eine WG in Finnland. Anschließend erfolgte die zeitnahe Buchung des Fluges. (Da ich Weihnachten wieder zu Hause sein wollte, habe ich gleich Hin- und Rückflug gebucht – ist günstiger). Einen Reiseführer zu kaufen oder sich schenken zu lassen ist auch sehr hilfreich, zum einen ist es möglich sich in die Begebenheiten des Landes einzulesen und zum anderen wird es benötigt um spätere Reisen oder Ausflüge zu planen.

## **Abflug**

Vor dem Abflug ist es hilfreich alle wichtigen Dokumente (Reisepass, Führerschein, Krankenversicherung, Learning Agreement und Dokumente zur Unterkunft) digital auf einem Server zu speichern. Ich hatte mich für die Dropbox entschieden. Die Erstellung einer eigenen Check-Liste (als Ergänzung zu der von Büro für Internationales) stellt sicher das nichts vergessen wird. Ebenso wichtig, nicht zu viel Kleidung und andere Dinge mitnehmen, es besteht immer die Möglichkeit auch etwas im Zielland zu erwerben.

## **In Finnland**

In Finnland angekommen hat mich meine Tutorin an meiner Unterkunft begrüßt und mir die Tür zu meiner WG geöffnet. Sie hatte den Schlüssel zuvor abgeholt. In Finnland sind alle sehr engagiert und bemühen sich sehr um Auslandsstudenten, sie müssen sogar ein kurzes Seminar besuchen um Tutor zu werden. Demzufolge hatte meine Tutorin mir nach meiner Ankunft die Wohnung sowie die direkte Umgebung gezeigt – wo einkaufen, wie zur Bahn finden, wo fahren Busse ab... Bei weiteren Fragen sind die Finnen stets hilfsbereit und es ist immer möglich auf sie zuzugehen.

## **Anbindung und Unterkunft in Finnland**

Mein Weg zur Uni setzte sich aus 6 Zugminuten und 10 Gehminuten zusammen. Durch die zentrale Wohnlage war es mir möglich Helsinkis Stadtkern in 13 Minuten mit der Bahn zu erreichen. Die Wohnung war eine große 3er WG und für studentische Ansprüche

vollkommen ausreichend. (Bett, Schreibtisch, Schrank, Regal, Lampen waren da, zwar nicht auf dem neusten Stand, aber das hatte ich auch nicht erwartet.) Sogar die Küche war ausgestattet und ich hätte mein mitgebrachtes Geschirr gar nicht gebraucht. Wie überall in Finnland waren auch gleich in der Nähe ein Wald, ein kleiner See und ein schöner Park. Wichtig zu erwähnen ist, dass in diesem Stadtteil Kannelmäki, wo ich wohnte, zahlreiche Auslandsstudenten untergebracht sind. Das heißt zum einen schnelles Kontaktknüpfen möglich und zum anderen optimal um Uni-Hausaufgaben gemeinsam zu erledigen sowie Partys zu feiern. Was 3 bis 5 Mal in der Woche vorkommen kann – dabei ist es nicht nötig an jeder Party aktiv teilzunehmen, denn man vernimmt diese lautstark auch 2 Etagen darüber.

Das Bus-, Bahn-, Straßenbahnticket für einen Monat oder länger ist an fast jeder zentralen Halte-Station käuflich Erwerbbar. Das Monatssticket kann direkt für die gesamte Studienzeit erworben werden. Es ist nicht zu empfehlen in Finnland schwarz zu fahren, dies kostet 80,-€. Einigen Studenten ist das passiert, was sehr ärgerlich war. Weiterhin besteht die Möglichkeit einen separaten Ausweis zu kaufen, der eine Ermäßigung für den Fernverkehr mit der Bahn ermöglicht. Dieser kostet lediglich 5,-€ und es ist nur noch nötig ein Passbild sowie die Studentenbescheinigung bei der Beantragung vorzulegen. Mit diesem Ausweis (eigentlich ein Nachweis, dass man Student ist) kann man für die Hälfte des eigentlichen Fahrpreises durch Finnland reisen. Somit ist ein günstiges Reisen möglich.

### **Studieren in Finnland**

Die Kurse in Finnland sind alle sehr gut im Internet beschrieben, so dass eine Auswahl relativ einfach fällt. Wichtig zu beachten sind die beliebigen Prüfungszusammensetzungen der einzelnen Kurse sowie die Überprüfung ob die Inhalte auch zu den Anforderungen passen. Meine absolvierten Kurse waren größtenteils so aufgebaut, dass Hausarbeiten geschrieben werden mussten, Präsentationen gehalten wurden oder anderweitig Gruppenarbeiten getätigt wurden. Reine Abschlussprüfungen die 100% der Note betrafen gab es bei meinen Kursen nicht.

Das Studium im Allgemeinen ist etwas anders als in Deutschland, die Vorlesungen sind lockerer und nicht so durchstrukturiert wie gewohnt. Es ist eher so, als ob die Studenten in den Lectures Anregungen bekommen, um sich dann selbständig weiter zu bilden. Gruppenarbeiten und Projekte zogen sich leidlicher Weise über das gesamte Semester und konnten nicht so zügig abgehakt werden, wie es die deutschen Studenten gewohnt sind.

In Coperate Finanzierung bei Herr Kevin McIntire setzte sich die Note aus wöchentlichen Hausaufgaben zusammen und einer Abschlussprüfung. Die Gewichtungen können ebenso im Internet oder dann persönlich beim Lehrbeauftragten erfragt werden. Kevin McIntire ist ein sehr guter Lehrbeauftragter, der alles einfach erklärt und nur das Beste für seine Studenten erreichen möchte. Mit etwas Engagement und Aufmerksamkeit an den Vorlesungen ist es möglich das Fach mit guten bis sehr guten Noten zu absolvieren.

Digital Marketing bei John Greene, machte sehr viel Spaß, er involvierte zahlreiche aktuelle Thematiken und gestaltete die Vorlesungen sehr Praxisnah. Das Gruppenprojekt konnte sich das Team selbst definieren und erhielt stets Unterstützung. Die Abschlussarbeit war ein umfangreicher Projektbericht, den das Team gemeinsam verfasste. John Greene hatte an diesen gehobene Ansprüche und wollte alles detailliert aufgestellt sowie beschrieben haben.

Das Fach Management and Organisation bei Daryl Chapman befasste sich neben Inhaltlichen Thematiken mit einem Teamprojekt, welches sich aus einer Team-Präsentation mit schriftlicher Zusammenfassung wie die Gruppenarbeit verlaufen war zusammensetzte. Zur Abschlussnote hinzu kamen Hausaufgaben die schriftlich eingereicht werden mussten. Es ist hier zu empfehlen sich genauestens über die Gruppenarbeit zu informieren und am besten finnische Kommilitonen zu befragen, denn die Erwartungen an die Abschlusspräsentation gestalteten sich differenzierter als zu den gewohnten in Deutschland. Hier wurde weniger Wert auf den Informationsgehalt gelegt, als auf die Präsentationstechnik.

Culture and Management ist ein Fach was nicht wirklich zu empfehlen ist, denn es wurde in den Abendstunden gehalten und Inhalte sowie die didaktischen Kompetenzen der Lehrkraft waren nicht sehr ansprechend. Dem Fach erhoffte ich mir mehr praxisnahe Inhalte und rhetorische Übungen, die nicht umgesetzt wurden. Hingegen war es Aufgabe zahlreiche Texte zu lesen und schriftlich zu interpretieren, aus diesen sich die Endnote zusammensetzte.

Zu empfehlen ist das Fach Publications, Digital Imaging and Process Documentation, dieses wurde am Wochenende absolviert und bestand aus einer reinen praktischen Anwendung der Programme MsVisio und Adobe Indesign. Die Abschlussnote setzte sich aus Hausaufgaben zusammen, die nach oder auch schon während der Veranstaltung absolviert werden konnten. Die Lehrbeauftragte Ritva Salmela, erklärte alles sehr verständlich und jeder Student erhielt über die Funktionen der Programme ein Leitfadens.

Natürlich sollte auch das Fach Finnisch als Fremdsprache belegt werden, so erhält man ein Sprachgefühl und kann sich besser im Alltag verständigen – auch wenn alle Englisch sprechen können, freuen sich die Finnen sehr wenn sich jemand an ihre Sprache herantraut.

Es gibt auch das Fach Finnisch Culture, in diesem Präsentationen gehalten werden müssen, sowie verschiedene Ausflüge in Helsinki und Umgebung organisiert werden, um mehr über das Land und Leute zu erfahren.

Ich habe mich mit meiner Kurswahl sehr wohlgefühlt und hatte trotz zahlreicher Hausarbeiten ausreichend Zeit das Land zu erkunden. Dennoch erging es einigen meiner Kommilitonen nicht so gut, ihre Kurswahl brachten zahlreich umfangreiche Hausarbeiten mit sich sowie Gruppenarbeiten. Sodass sie sich wirklich gut organisieren mussten, um alles fristgerecht zu bewältigen. Es ist nicht alles leicht gemacht, für gute Leistungen muss man auch etwas vorzeigen können aber wenn man engagiert arbeitet und Freude am Lernen hat, ist das alles mit guten bis sehr guten Leistungen zu bewältigen. Ein Hinweis noch hierzu ist: Man sollte sich die Gruppenmitglieder ganz genau anschauen mit denen man Hausarbeiten zu bewältigen hat, damit man am Ende nicht alles alleine macht. Zahlreiche Studenten erhoffen sich ein leichtes Auslandssemester und sind nicht bestrebt gute Leistungen zu erbringen oder es kommt bei ihnen nicht einmal darauf an Noten zu erhalten.

### **Freizeit Neben dem Studium**

Die Fachschule bot den Studenten für einen Semesterobolus von 30,-€ die Möglichkeit an Sportkursen teilzunehmen sowie den Kraftraum zu nutzen. Die Sportkurse sind Frauen sehr zu empfehlen, die jungen Trainer/innen geben sich viel Mühe ein effektives abwechslungsreiches Training zu gestalten. Der Kraftraum, ist eher was für das männliche

Geschlecht, er ist einfach mit zahlreichen Geräten eingerichtet, jedoch noch es aufgrund des hohen Testosteronanteils manchmal etwas streng. ☺

In der Nähe der Fachschule in Myyrmäki gibt es auch ein Schwimmbad, mit einem Sportbecken, Whirlpool-Bereich, Türkischen Sauna und Finnischen Sauna. Dies kostet nur 2,60€ für Studenten mit unbegrenzter Aufenthaltsdauer während den Öffnungszeiten.

Weiterhin hat auch jedes Hoas-Gebäude eine Sauna, wo die Möglichkeit besteht Finnische Sauna zu erleben und neue Leute kennenzulernen.

Die zahlreichen Kommilitonen in naher Umgebung oder auch im gleichen Wohnhaus organisieren immer gemeinsame Veranstaltungen, Reisen, Dinner sowie Partys – also man ist nie allein oder einsam.

### **Sehenswertes in Finnland**

Gleich zu Beginn kann ich erwähnen, dass die studentischen Organisationen stets Reisen in Finnland anbieten wie: Lappland, Tallin, St. Petersburg, Stockholm, Estland und viele weitere Orte. Also ganz bequem ist es möglich sich vor Ort zu informieren bzw. wird man gleich in der Einführungswoche informiert wo, wann, welche Fahrt startet und kann diese dann auch gleich buchen. Jedoch habe ich keine Fahrt mit einer der Organisationen gemacht, da es wesentlich günstiger ist individuelle Reise mit Freunden separat zu organisieren/buchen. Bei rechtzeitiger Planung, offenen Ohren und etwas Internetrecherche kann man jede angebotene Reise deutlich günstiger organisieren.

Zu Beginn ist bestimmt eines der ersten Dinge die man macht, die Umgebung anschauen und verschiedene Städte besichtigen. Helsinki eine Stadt am Meer, hat viel zu bieten, neben Museen, Bars, Clubs, Restaurants, Cafés, Kirchen, einen Strand und historischen Gebäuden, aber man kann auch einfach mal am Meer spazieren oder sich im Park vergnügen. Ansonsten hat jede Stadt in unmittelbarer Umgebung (1-3 Stunden Entfernung) einen besonderen Charme und ist einen Ausflug wert.

Bei schönem Wetter mietet man sich am besten ein Auto und fährt zu viert oder zu fünft mal durch das Land, ein verlängertes Wochenende bietet sich dabei an. Hier besteht die Möglichkeit viel vom Land zu sehen und das noch recht günstig, da die Kosten für Auto, Lebensmittel und Unterkunft geteilt werden können. Welche Städte hierbei empfehlenswert sind ist schwer zu sagen, da alle Städte attraktive Möglichkeiten besitzen - schaut hier am Besten in einen Reiseführer und lasst euch von finnischen Studenten inspirieren, vielleicht laden sie euch auch in ihre privaten Cottages.

Lappland ist definitiv eine Reise wert. Um diesen Landesteil zu besuchen, sind wir geflogen, der Preis für den Flug war genauso teuer, wie die Bahn oder der Bus und man ist hierbei schneller da. Unterkünfte sind günstig im Internet zu finden und man kann sich bei der Bewertung sowie Beschreibung stets auf die Ehrlichkeit der Finnen verlassen. Sehr beeindruckend sind die Nordlichter, um diese zu sehen benötigt man allerdings etwas Zeit und Ausdauer. Aber dann sind sie umso beeindruckender und unbeschreiblich schön.

Nach Tallin fährt man ganz bequem mit der Fähre von Helsinki. Die Homepages der Fähranbieter haben oftmals sehr günstige Angebote von etwa 9,-€ bis 19,-€. Die Stadt ist sehr

historisch und für jeden der in Helsinki studiert ein „Muss“. Einerseits, da es nicht weit entfernt ist, zwei Stunden Fahrt und andererseits sind dort Lebensmittel sowie alkoholische Getränke wesentlich günstiger.

Eine Reise nach St. Petersburg bucht man auch so zeitig wie möglich um eine günstige Fähre zu erwischen. Fährt man mit der Fähre nach St. Petersburg, kann man 72 Stunden ohne Visum in der Stadt bleiben. Günstige und zentrale Hostel gibt es zahlreich, sodass die beeindruckende Stadt gut zu Fuß erkundet werden kann. Dennoch sollte die Metro nicht gemieden werden, diese ist nämlich auch eine Sehenswürdigkeit.

### **Zum Schluss**

Ich war sehr begeistert von dem Land und kann jedem nur ein Auslandssemester in Finnland empfehlen. Die Finnen sind ein ehrliches Völkchen mit Nationalstolz. Neben der Uni gibt es einfach nur zahlreiche Möglichkeiten sich das Leben zu versüßen und viel zu Entdecken! Ich kann nur sagen traut euch, bewirbt euch, lasst euch von Vorlesungen nicht abschrecken (lernen muss man überall) und habt am Ende ganz viel Spaß bei eurem Auslandssemester!

### **Einverständniserklärung:**

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FH Nordhausen veröffentlicht wird.

Pia Richter